

## Wie geht's?

### Schlussfolgerungen aus einer Bürgerumfrage zum Wohlbefinden - Band 2

### Empfehlungen und Indikatoren

Ende 2016 wandte sich der Präsident der Eurometropole zum Thema Wohlbefinden an den Rat für Entwicklung. Die Ergebnisse der Bürgerumfrage, die durchgeführt wurde, um die Meinung der Einwohner einzuholen, wurden Anfang 2018 in einem Band 1 mit dem Titel „Wie geht's? Die von den Teilnehmern zum Ausdruck gebrachten Determinanten des Wohlbefindens“ zusammengefasst (<https://www.strasbourg.eu/conseil-developpement>).

Band 2 enthält nunmehr die Antwort auf die drei anfänglich gestellten Fragen zu folgenden Themen:

- kollektive und geteilte Definition des Wohlbefindens und der Lebensqualität im grenzüberschreitenden Gebiet der Metropolregion,
- Hauptkomponenten dieses Wohlbefindens und
- Auswahl glaubwürdiger, objektiver, verständlicher und von allen nachvollziehbarer Indikatoren, die zeitlich messbar sind.

Die Wiedergabe ist dabei nicht vollständig. Es wurde eine Auswahl getroffen, mit der die besonders hervortretenden und vorrangigen Aspekte, die wir in Band 1 zusammengestellt haben, die aber auch in den zahlreichen Antworten auf offene Fragen und in dem Austausch mit den Dienststellen und Akteuren des Gebiets zum Ausdruck gelangten, herausgearbeitet werden konnten.

Obwohl die Schlussfolgerungen keine wirkliche Überraschung mit sich bringen, so zeigt aber das zusammengetragene Material die Fähigkeit der Bürger, den bestehenden dringenden Wunsch zur Unterbreitung von Vorschlägen sowie das Vermögen der Einwohner, mit ihren Kenntnissen und ihrem Umgang mit unserem Lebensraum zu Überlegungen beizutragen. Ein Beitrag zum konstruktiven Miteinander!

#### **1 – Definition des Wohlbefindens – Ergebnis einer Bürgerumfrage im grenzüberschreitenden Gebiet der Metropolregion.**

Die Definition des Begriffs Wohlbefinden, die die Einwohner der Eurometropole (und von Kehl) geben, zeigt ihre Verbundenheit mit der **näheren** Umgebung, auch wenn globalere Faktoren nicht außer Acht gelassen werden.

Wohlbefinden wird wie folgt wahrgenommen:

- ein **ruhiger und gelassener**, positiver Zustand,
- **Personen**, verkörpert durch ihre wechselseitigen Beziehungen und gemeinsamen Werten, aber auch als ein Bezugsbereich,
- von einer Lebensqualität abhängig, die mit diversen objektiven Faktoren in Zusammenhang steht.

Aus den getroffenen Äußerungen gehen drei zentrale Themen hervor, die diese Definition in erster Linie belegen:

#### **Umwelt, Verkehr und Gesundheit.**

Um auf ihrem Territorium gut leben zu können, fordern die Einwohner auch Informationen und Aktivitäten (insbesondere in den Bereichen Kultur, Sport und Freizeit) ein und sind bereit, für das Wohlbefinden aller kollektive Verantwortung zu übernehmen.

#### **2 – Gegenseitige Erwartungen, die sich auf drei Richtungen konzentrieren.**

Welche Metropole für die Zukunft? **Der urbane Traum ist human und natürlich, friedvoll, inklusiv und grün.**

Die auf vielfältige Weise zum Ausdruck gebrachten Forderungen haben in der Hauptsache Folgendes zum Inhalt:

- Respekt der Menschen untereinander und soziale Inklusion,
- Schutz der natürlichen Gegebenheiten und des Lebensumfelds,

- Gesundheit, die sowohl Ursache als auch Folge von Wohlbefinden ist,
- intelligenteres Management der städtischen Entwicklung und des Verkehrs,
- kohärentere und partizipativere Governance.

Wir haben drei Gruppen von Erwartungen herausgearbeitet.

Die Einwohner wünschen sich:

- **ein organisiertes Ballungsgebiet mit menschlichen Zügen,**
- **eine qualitative Stadtentwicklung mit geeigneten Transportmöglichkeiten,**
- **eine partizipative Governance und eine bessere Koordinierung der lokalen Akteure im Dienste des Gemeinwohls.**

In unserem Beitrag wird den zusammengetragenen Vorschlägen viel Raum eingeräumt. Jede aufgestellte Behauptung wird mit aus der Umfrage stammenden Empfehlungen belegt.

### **3 – Kombination von 20+1 Indikatoren zur Messung der erzielten Fortschritte**

Im letzten Abschnitt unseres Beitrags wird eine Kombination aus 20 Indikatoren vorgeschlagen, mit denen die ausgesprochenen Empfehlungen veranschaulicht werden:

#### **- für ein organisiertes Ballungsgebiet mit menschlichen Zügen:**

- Anteil von Einrichtungen und Zahl von Veranstaltungen in öffentlichen Einrichtungen nach 19.00 Uhr / sonntags / während der Ferien,
- Wartezeit auf einen Konsultationstermin bei einem Spezialisten in kritischen Fachbereichen (festzulegen),
- Zahl der Personen ohne festen Wohnsitz,
- Zahl der nächtlichen Bereitschaftsdienste im Wohngebiet/in der Gemeinde (Notarzt, Gesundheitseinrichtungen usw.),
- Zahl der in der Nähe befindlichen Geschäfte oder Dienstleister sowie der Gewerbetreibenden im Wohngebiet/in der Gemeinde,
- Zahl der Schüler in einer Klasse mit bilinguaem Unterricht,
- Zahl der Anpassungen im öffentlichen Raum für Personen mit eingeschränkter Mobilität,
- Zahl der Arbeitnehmer, die in eine Maßnahme der unternehmerischen Verantwortung (CSR) eingebunden sind.

#### **- für die Qualität von Umwelt und Verkehr:**

- Artenvielfalt in stadtnahen Wäldern und auf Grünflächen,
- Anteil der Wohnungen mit guten energetischen Eigenschaften,
- Zahl der Personen, die in Zonen leben, in denen die Normen für die Luftqualität überschritten werden (mit einer langfristigen Zielstellung von 0 Personen),
- Zahl der Personen, denen eine Grünfläche in weniger als 400 m von ihrem Wohnsitz entfernt zur Verfügung steht,
- Zahl der Quadratmeter an Grünflächen oder Parks je Wohngebiet/Gemeinde,
- Zahl der Hektar an urbanisierter landwirtschaftlicher Fläche,
- Zahl der Parkplätze für das Car-Sharing,
- Fahrpläne öffentlicher Beförderungsmittel.

#### **- für eine offene und kollaborative Governance:**

- Zahl der Gemeinschaftsprojekte zwischen der Metropolregion (und/oder ihren Mitgliedsgemeinden) und Kehl,
- Zahl junger Teilnehmer am lokalen Leben (Jugend- und Kinderräte, Konsultationen usw.),
- Kenntnis des öffentlichen Dienstleistungsangebots (in Regie oder delegiert) – durch Umfragen in der Öffentlichkeit,
- Prozentsatz sortierter Abfälle.

Über diese 20 Indikatoren hinaus könnte das Niveau der **Zufriedenheit der Bewohner im Hinblick auf ihr eigenes Wohlbefinden** ebenso Gegenstand einer regelmäßigen Messung sein.

Es ist nunmehr also Sache der gewählten Vertreter, der Dienststellen und der lokalen Partner, sich diese Vorschläge zu eigen zu machen, Maßnahmen dazu zu ergreifen, ihre Umsetzung zu kontrollieren und diese Erwartungen in Aktionen umzusetzen.